

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 223.

Mittwoch den 23. September

1868.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Vierte Quartal 1868 in der ersten Woche mit „Fünfzehn Silbergroschen“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerationsschnittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen. Für die dreispaltene Corpus-Zeile oder deren Raum wird 1 Silbergroschen 3 Pfennige berechnet.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Ueber Gemeindeabgabewesen in Stadt und Land.

(Von Carl Braun = Wiesbaden.)

(Aus Westermann's „Illustrirte deutsche Monatshefte“., Februar 1868, Nr. 41.)

(Schluß.)

Das persönliche Eigenthum entwickelt sich zuerst beim Ackerland. Dieses scheidet aus dem Gemeingut aus, allein die ursprüngliche Gemeinschaft hinterläßt noch in vielfachen Beschränkungen die Spuren ihres früheren Daseins. Später folgen ihm die Wiesen, zuerst die Thalwiesen, dann die Bergwiesen. Wald, Weide, Wasser bleibt Gemeingut oder „Allmend.“

Der Gemeinde leistet man nur persönliche Dienste. Im Uebrigen will man ihr nichts geben, sondern von ihr empfangen. Der Völbürger bezieht sein Nutz- und Brennholz aus dem gemeinsamen Wald; er verlangt, daß die Gemeinde für die Viehhüchter Eber, Bullen und Bock hält; er will sein Vieh auf die Gemeinweide treiben.

Anders ist dies in denjenigen Territorien, wo deutsche Colonien sich in slavischen Lande niedergelassen haben zu einer Zeit, wo bei den Deutschen das persönliche Eigenthum bereits vollständig entwickelt war, bei den Slaven noch nicht. Hier theilte man natürlich gleich alles definitiv und hat daher kein Gemeindeallmend, wie in Franken, Schwaben und Baiern.

Das Bedürfnis nach Gemeindeabgaben zeigte sich in den eigenthumslosen Communen sozleich, in denjenigen mit Grundeigenthum erst mit der steigenden Cultur, welche die Anlage von Brücken, Wegen, Dämmen, Sieden, von Pflaster, Straßenreinigung und Beleuchtung, Schulen, Feuerlösch- und Versicherungsanstalten u. s. w. erforderte.

Mit der wirtschaftlichen Cultur steigen die Bedürfnisse der Gemeinde. Mit den Bedürfnissen die Abgaben. Mit den Abgaben die Leistungen der Gemeinde.

Ich habe bereits erwähnt, wie sich in der Schweiz und im nordwestlichen Deutschland, z. B. in Oldenburg, die politische Gemeinde je nach der Verschiedenheit der einzelnen wirtschaftlichen Zwecke in Specialgemeinden, z. B. Vieh-, Sied-, Schul-, Weg-, Dammgemeinde u. s. w. differenzirt; jede Specialgemeinde mit ihrer besondern Kasse; jede Kasse mit ihrem eigenthümlichen Steuer-, Beitrags- und Repartitionsmodus. Hier ist die Gemeindesteuerfrage einfach und naturgemäß gelöst nach der Specialität der Verwendung und nach dem Grundsatz von Leistung und Gegenleistung.

Im Uebrigen finden wir in Deutschland, im Norden vorherrschend: die einzelnen Landgüter und Bauernhöfe, in Süddeutschland: die in zusammenhängenden Dörfern wohnenden Bauernschaften, zu einheitlichen Gemeinden verbunden, mit einer Kasse und einem Besteuerungsmodus, unter einer Verfassung, für welche die Agrarverfassung die Grundlage bildet; im Norden meistens die eingliederige, in Süddeutschland in der Regel die vielgliederige Hufe. Nach der Communal- und Agrarverfassung,

nach der Art der Verwendung der Steuern muß sich auch die Steuer- verfassung richten. Sonach empfiehlt sich für Dörfer nicht die Gebäude-, sondern die Grundsteuer als normale Besteuerungsart. Denn dem land- wirtschaftlichen Eigenthum kommt die Verwendung der Steuern in der ländlichen Gemeinde in der Regel zu gute.

Schwieriger ist die Frage bei den Stadtgemeinden, weil hier die Verhältnisse ebenso complicirt sind, als bei den Landgemeinden einfach.

Wie im Dorf die Landwirtschaft, so herrscht in der Stadt die Hauswirtschaft. Die Gebäude sind vorzugsweise Träger von Handel und Gewerbe und den sonstigen städtischen Beschäftigungen. Die Stadtmauer, welche zuerst, zu ihrer Errichtung und Erhaltung, Natural- und Geldleistungen der Städter erforderte, schützte die städtischen Geschäfte und die Häuser, welche letztere durch diesen Schutz im Werth stiegen. Eine Differenzirung der Gemeinde nach Specialzwecken war nicht möglich. Dazu ist der städtische Verband, den die enge Mauer zusammenfaßt, zu sehr concentrirt. Einen einheitlichen Besteuerungsmodus zu finden war schwer; man experimentirte; man griff zu indirecten Abgaben. Später erfan man die städtische Einkommensteuer und den Zuschlag zur Staatssteuer, die etwas rationeller sind.

Wie das communale Detroi den Armen, so trifft die Commu- nale Einkommensteuer den Reichen zum Vortheile der Besitzer städtischer Grundstücke. Beim Zuschlag der Staatssteuer multipli- ciren sich die Fehler des einfachen Steueransatzes durch dessen doppelte Anwendung.

Will man diese Fehler vermeiden, dann muß man an die Stelle dieser Abgaben in Städten die Gebäude- oder Miethsteuer setzen. Dann correspondiren Vortheil und Lasten; dann bleiben Leistung und Gegenleistung im Gleichgewicht.

Dieses sind die Gründe, aus welchen ich bei der Versammlung zu Hamburg folgende Resolution proponirte:

Der volkswirtschaftliche Congress erklärt:

- 1) Bei der wesentlichen Verschiedenheit der Zwecke des Staats und der Gemeinde erscheint grundsätzlich eine Identificirung der Staats- und der Gemeindesteuern nicht gerechtfertigt; vielmehr ist
- 2) bei der Aufbringung der für den Staat nothwendigen Mittel die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen, dagegen bei der Beschaffung der für Gemeindezwecke erforderlichen Mittel das Verhältniß zwischen der Leistung der Communalsteuerpflichtigen und der Gegenleistung der Com- mune maßgebend; und daher
- 3) Princip und Distributionsmodus der erforderlichen Gemein- steuern hauptsächlich abhängig von dem Zwecke, für welchen die betreffende Steuer verwendet wird; so daß
- 4) in Stadtgemeinden der städtische, in Landgemeinden der ländliche Grundbesitz zur Besteuerung heranzuziehen, im Uebrigen

aber die Regelung der Frage in jedem concreten Falle von den besondern localen Verhältnissen und Bedürfnissen abhängig zu machen ist.

Bei Durchführung dieses Principes müßte dann der Staat seinerseits auf die Gebäude- und Grundsteuer verzichten. Auf keinem Fall dürfte er dieselbe erhöhen oder eine neue Gattung derselben einführen. Ihm gehörte statt der Gebäude- und Grundsteuer die Einkommen- und Vermögenssteuer.

Zur Sonnenfinsterniß am 18. August 1868.

(Schluß.)

Endlich bringen noch Wiener Blätter einen kurzen Bericht des Dr. E. Weiß von der österreichischen Commission, welche ihre Beobachtungen in Aken angestellt hat. Wir entnehmen demselben Folgendes:

„Es traten bei dieser Finsterniß außer dem schmalen hellrothen Saume, welcher stets wenige Augenblicke vor dem Beginn und Ende der Totalität den dunklen Mondrand durch weite Strecken an beiden Seiten jener Punkte umkränzt, wo der letzte Sonnenstrahl erlischt und der erste wieder hervorbriecht, in Aken nur noch drei größere Protuberanzen auf. Die bemerkenswerthe dieser Protuberanzen war eine scharfbegrenzte, im lebhaftesten Karminroth glänzende fingerförmige, deren Länge beiläufig den achten Theil des Sonnenhalbmessers betrug. Sie blieb nicht nur während der ganzen Dauer der Totalität sichtbar, sondern wurde erst eine Minute nach dem Ende derselben unseren Blicken durch vorüberziehende Wolken entzogen. Von jedem dieser drei Gebilde haben Dr. Theodor Oppolzer und ich selbst Messungen der Position und Größe angestellt, welche sehr gut mit einander harmoniren. Außerdem wendete ich auch meine Aufmerksamkeit der Corona zu, welche im Allgemeinen eine gewisse Aehnlichkeit mit jener zeigte, die bei der Sonnenfinsterniß am 18. Juli 1860 in Spanien aufgetreten war, indeß nicht so vollkommen beobachtet werden konnte, als ich wünschte, da die längeren in ihr auftretenden Strahlen größtentheils durch Wolken verdeckt waren.“

Die Spektral-Untersuchungen führte Schiffs-Lieutenant Khiza aus und bemerkte beim Eintritte der Totalität ein plötzliches Verschwinden aller dunkeln (Frauenhofer'schen) Linien, und es ging dadurch das Spektrum in ein allerdings blaßes, aber noch vollkommen deutlich sichtbares sogenanntes kontinuierliches über. Gegen das Ende der Totalität, als ein dünner Wolkenschleier sich über die Sonne gezogen hatte, durch den die Corona verdeckt wurde, die Protuberanzen aber noch hindurchleuchteten, verschwand im Spectroscope der stärker brechbare Theil des Spektrums fast vollständig und es blieben nur noch eine Reihe rother, durch breite dunkle Zwischenräume von einander getrennter Bänder zurück.“

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigte.

Zu U. E. Frauen: Freitag den 25. September um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Consistorialrath D. Drxander.

Stadt - Gymnasium.

Die Prüfung der bereits angemeldeten Novitien, deren Aufnahme zugesagt ist, findet für Einheimische Sonnabend den 3. October Vormittags im Gymnasialgebäude (nördlicher Flügel parterre) statt; für die auswärtigen Montags den 5. October zu derselben Zeit. Fernere Meldungen können wegen Mangel an Raum nicht berücksichtigt werden.

Der Unterricht beginnt in allen Klassen, auch denen der Vorschule, Dienstag den 6. October um 9 Uhr. **Dr. Rasemann.**

Nachrichten aus Halle.

— In diesen Tagen wurde ein Orgelspieler von einer Droschke überfahren und dabei an der rechten Hand erheblich verletzt.

— Am 21. September Mittags haben die ehrwürdigen Löwen ihren Aufenthalt am Brunnen auf dem Marktplatz verlassen und sind auf der Treppe des Universitätsgebäudes aufgestellt worden.

— Vor dem Leipzigerthore stehen in einem ringsum freien Garten sechs noch vollständig blühende Rosensträucher. — Wetterkundige aber

wollen behaupten, daß im Herbst blühende Rosen für nächsten Winter viel Kälte anzeigen.

Tagesplan.

Mittwoch den 23. September.

Geschäftsstunden der königl. und ködt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —

Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. N. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. N. M. — Dienststunden sämtlicher Bireau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bireau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Inkassanten-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Steueramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — R. Kreisasse: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — Landrathsamt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Bank-Commandite: 8¹/₂—1 U. B. M. u. 3¹/₂—5 U. N. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (expl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. N. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparkasten.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Sparkasse des Saaltreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.

Sammlungen.

Zoologisches Museum (geschlossen).

Vereine.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7¹/₂—10 Uhr Abends. (Eingang: Kuchgasse.)

Jünglings-Verein (Manergasse 6) 8 Uhr Abends.

Vierteltafeln.

Männerchor, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends in „Koch's Restauration.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

21. September 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	332,70	3,90	100	7,6	SW	völlig heiter.
Mitt. 2	331,75	5,43	66	17,0	S	heiter 1.
Abd. 10	330,99	4,66	77	13,0	ONO	bedeckt 10.
Mittel	331,81	4,66	81	12,5		ziemlich heiter 4.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise

in Halle am 22. September 1868.

		Niedriger		Höcher	
Weizen	Schfl.	2 Thlr. 22 Sgr.	— Pf.	2 Thlr. 27 Sgr.	6 Pf.
Roggen	"	2 " 16 " 3 "	"	"	"
Gerste	"	1 " 27 " 6 "	"	"	"
Safer	"	1 " 8 " 9 "	"	"	"
Heu	Centr.	1 " 10 " — "	"	1 " 15 " — "	"
Langes Stroh	Schod	7 " — " — "	"	7 " 15 " — "	"

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Auf der Saline im Thale werden **Mittwoch den 25. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr** bedeutende Quantitäten altes Holz meistbietend verauktionirt.

Pfännerschaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Auction.

Mittwoch den 23. Sept. Nachmitt. 1 Uhr versteigere ich vor dem **Steinthor Nr. 6** alhier, wegen **Unzug eines Beamten gut erhaltenes mahagoni u. birken Mobiliar**, als:

Wanduhren, Kupfer, Messing, Porzellan, Betten, Servante, Sopha's, Kommoden, Trimeaux und Goldrahmen Spiegel, Bettstellen, Stühle, Sopha's, Auszieh-, Näh-, Wasch- u. Küchentische, Kleider- und Küchenschränke, Gefäße, Bilder, Bücher u. dgl. m.

J. S. Brandt,

Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Das von mir nach dem seit **über 60 Jahren** bewährten Recept weiland Hrn. Conditior **Wunder** hier zubereitete

feinste Musgewürz,

welches ich als etwas **wirklich Vorzügliches** empfehlen kann, ist in **versiegelten Originaldüten** zu 2 — 5 Körben Pflaumen à 1¹/₂, 2¹/₂ und 5 Lgr bei den Herren

J. C. Beck, Klausstraße,
Fr. Beerholdt, Bechershof,
Carl Brodtkorb jun., kl. Ulrichsstraße,
Louis Fritsch, Klausthor,
Reinhold Kirsten, Steinstraße,
C. A. Krammisch, Leipzigerstraße,
Gust. Moritz, Steinstraße,
Robert Müller, Schmeerstraße,
Gust. Nicolai, gr. Ulrichsstraße,
Gebr. Ströbmer, Neumarkt,

in guter, **ächter Waare** zu haben.

Julius Meyer in Erfurt.

Zwei Bettstellen billig zu verkaufen
Königsstraße 14, 1 Tr.

Kommode und Kleidersecretair verkauft
Leipzigerstraße 33.

Ein gut gehalt. Korbsopha verk. gr. Brauhausgasse 4, 2 Tr. Anzusehen zwischen 2 und 3 Uhr.

Ein altes, für Anfänger noch brauchb. **Klavier**, wegen Mangel an Raum für 3 $\frac{1}{2}$ sofort zu verk. Nähere Auskunft in der Exped. d. Bl.

Ein fein gearbeitetes Spinnrad (Meisterstück) ist zu verkaufen
gr. Rittergasse 14.

Eine Bohrmaschine, komplett, passend für Schloffer, ist zu verkaufen
Leipzigerstraße 12.

Tische, Stühle, Spiegel, Bettstelle, Federbett, Kindermantel und ein Herrenrock ist zu verkaufen
Leipzigerstraße 12.

Ein gutgehaltener birkenener Schreib- u. Wäsche-
secretair, großer Spiegel und ein Tisch ist billig zu verkaufen
Harz 14, 1 Tr.

2 Sopha stehen z. Verkauf gr. Steinstr. 25.

4 Stück Rohrstühle verkauft Steg 9, 2 Tr.

Für einen Quartaner wird ein Nachhilfslehrer gesucht
Leipzigerstraße 99.

Zum Unterricht im Schneidern werden noch einige junge Mädchen angen. **Bölbergasse 3, part.**

Ein verheiratheter Rutscher, welcher die Instandhaltung eines Gartens mit übernehmen kann, findet **sofort** Stellung
Liebenauer Straße 1.

Für einen schwächlichen Knaben wird ein Lehrmeister von einem leicht zu betreibenden Handwerk gesucht bei
G. F. Bretschneider, Mauergasse 3.

Ein Torfmacher wird gesucht **Martinsgasse 18.**

Eine Amme kann sich melden bei

Gifan, Leipzigerstraße 22.

Ein solides Mädchen wird sofort für Hausarbeit gesucht. Zu erfragen **Rathhausgasse 4.**

Ein Kaufmann sucht auf kürzere oder längere Zeit Beschäftigung im Ordnen der Bücher oder sämtlicher in diesem Fache einschlagenden Arbeiten. Adressen beliebe man unter **Chiffre S. G.** poste restante Halle niederzulegen.

Ein unverh., der Feder kund. Mann sucht e. Stelle als Bote, Aufz. zc., wenn auch bei ger. Gehalt. Offerten unter # **16** in der Exped.

Ein junges Mädchen aus **anst. Familie, von außerhalb**, sucht sofort oder bis ersten October eine Stelle als Stubenmädchen oder als Stütze der Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen
gr. Steinstraße 73, 3 Tr.

Ein Mädchen vom Lande aus achtbarer Familie, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht Stellung bei einer anständigen Herrschaft zum 1. oder 15. Oct. Näheres **Kundenstr. 10, 3 Tr.**

Ein arbeits. Mädchen für Küche u. Hausarb. mit sehr g. Attesten sucht bis 1. Oct. noch einen g. Dienst d. Fr. **Weerbothe,** gr. Brauhausg. 1.

Ein junges Dienstmädchen wird sogleich oder 1. October gesucht
gr. Ulrichsstraße 46.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, im Waschen und Plätten, auch in der Küche nicht unerf., wünscht bald Stelle **Dachritzgasse 8, 1 Tr.**

Verhältnisse halber sucht ein ehrliches und gewandtes Mädchen bis 1. October noch Stellung. Näheres
Wilhelmsstraße 3a.

Ein junges, ordentl. Mädchen wünscht sogleich oder 1. October Dienst
Schülershof 16.

Recht ordentliche Mädchen suchen noch Stellung durch Frau **Schmeil,** Schülershof 15.

Zwei Leute suchen 1. Oct. eine kl. Wohnung. Näheres sagt **Fr. Schmeil,** Schülershof 15.

Wohnungs-Gesuch.

Ein pünktlich zahlender Miethler sucht zum 1. Januar 1869 eine Wohnung im Preise von 26 — 28, auch 30 $\frac{1}{2}$ (3 Personen), womöglich in der Nähe des alten Marktes. Zu erfragen **Moritzkirche 5, im Hofe r. b. Fr. Simon.**

1 neue Karre u. Waschl. verk. **Geiststr. 63.**

1 Logis zu 36 $\frac{1}{2}$ **Geistthor 5 c. Näh. Geiststr. 63.**

Gr. Märkerstraße 4 ist die neuengerichtete dritte Etage zu vermieten und sogleich zu bez.

Mehrere St., K. u. K. zu verm. **Spitze 19.**

Stube u. K. verm. sogleich **Bocksbörner 9.**

Ein kl. Logis zu vermieten **Küttelhof 2.**

Das bisher von dem Zimmermeister Herrn **Poppe** bewohnte, sehr bequem und schön eingerichtete **Logis mit Wasserleitung** will ich, am liebsten mit den hierzu gehörigen großen Boden- und Lagerräumlichkeiten, anderweitig verpachten.

Der passenden Lage und Räumlichkeiten halber würde sich dasselbe für Getreidehändler am besten passen. **Louis Fritsch** am Klausthor.

Versehungshalber ist zum 1. October noch eine freundliche Wohnung an ruhige, ordentliche Leute zu vermieten. Preis 27 $\frac{1}{2}$. Zu erfragen

Steg Nr. 3.

Zwei freundliche Zimmer nach vorn, Bel-Etage, sind möblirt oder unmöblirt, eventuell auch mit Pferdestall, zum 1. Oct. zu bez. kl. Ulrichsstr. 9.

Ein Logis für einen einzelnen Herrn, Stube u. K., gut möblirt, gute Lage, zum 1. October zu vermieten
alter Markt 1, 1 Tr.
Zur Ansicht in den Vormittagsstunden v. 10 — 12.

Gute Betten u. Möbel verm. **Geiststraße 28.**

Ein **möblirtes Zimmer** nebst Schlafkabinett ist sofort oder später an einen Herrn zu vermieten
Marktplatz 7.

1 kl. möbl. St. zu verm. **Dachritzgasse 14.**

Eine möbl. Stube u. Kammer an einen einz. Herrn zu vermieten
gr. Märkerstraße 25.

Ein anständig möblirtes St. u. K. kann **Lindenstraße 3** sofort bezogen werden.

Eine fein möbl. St. m. Kab. ist sofort zu vermieten
gr. Ritterstraße 14.

Eine möbl. St. u. K. ist zum 1. Oct. in der Nähe des Marktes zu vermieten **Trödel 11.**

St. u. K. an 2 Schlafleute gr. **Sandberg 8.**

Eine junge gelbe Dogge entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung
Harz 47.

Sonnabend Abend eine Mütze u. ein Schuh mit Strumpf verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Bescheidene Anfrage.

Warum ist in der letzten Stadtverordneten-Sitzung das Gesuch der Hausbesitzer von **Oberglauch a. zc.**, die Wasserfrage betreffend, nur zum Theil vorgetragen — ??

Ein junger, schwarzer Neufundländer-Hund, auf den Namen „**Nero**“ hörend, ist entlaufen. Wiederbr. gute Belohn. **Magdeb. Chauffee 17.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Sonntag Mittag 1¹/₂ Uhr ist unser theurer Gatte u. Vater, der pensionirte **Chauffee-Aufseher Flamme**, nach langen Leiden sanft entschlafen. Dies allen seinen Freunden u. Bekannten, statt besonderer Zuschrift, zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Nauen, den 20. September 1868.

Herr Flamme geb. **Hausdorff** in Nauen,
Herr Voigt geb. **Flamme** in Wettin,
Herrmann Voigt, Pfarrer in Wettin,
Louis Flamme, Conrector in Nauen,
Theodor Flamme, Actuar in Langensalza.

Kaffee, täglich frisch gebrannt, à \mathcal{L} . 10, 12, 13, 14, 15 und $17\frac{1}{2}$ \mathcal{S} gr. bei
Carl Brodkorb jun., kl. Ulrichsstraße Nr. 9.

Extra fein gem. Raffinade, für 1 \mathcal{R} 6 $\frac{1}{2}$ \mathcal{U} .; fein gem. Raffinade, für 1 \mathcal{R} 6 $\frac{2}{3}$ \mathcal{U} .;
gem. Melis, für 1 \mathcal{R} 7 \mathcal{U} ., sowie sämtliche Brodzuckern billigt bei
Carl Brodkorb jun., kl. Ulrichsstraße Nr. 9.

Neue bayerische Schmelzbutter, für 1 \mathcal{R} 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{U} .; Cleme-Rosinen, für 1 \mathcal{R} 8 \mathcal{U} .;
Zante-Corinthen, für 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{U} ., offerirt Carl Brodkorb jun., kl. Ulrichsstr. Nr. 9.

Steinöl und Solaröl in Original-Blechbüchsen von 15—20 \mathcal{U} ., für jede Wirth-
schaft passend, empfiehlt zum billigsten Preise Carl Brodkorb jun., kl. Ulrichsstr. Nr. 9.

Außerdem erlaube ich mir auf mein Lager unverfälschter Bordeaux-, Rhein- und
Moselweine von 6 \mathcal{S} gr. bis $2\frac{1}{3}$ \mathcal{R} per Flasche ganz ergebenst aufmerksam zu machen.
Carl Brodkorb jun., kl. Ulrichsstraße Nr. 9.

Wiederverkäufern und Entnehmern größerer Posten 5 % Rabatt.
Carl Brodkorb jun., kl. Ulrichsstraße Nr. 9.

Wasserleitungen aller Art,

sowie Brunnen- u. Pumpen-Arbeiten fertigt nach wie vor
Alb. Zabel, Zimmer- u. Röhrenmeister im „Fürstenthale.“

General-Versammlung des Halle'schen Orchester-Musik-Vereins am 26. Septbr. e. Abends 7 Uhr im „Kronprinzen.“

Die Tagesordnung liegt bei **S. Karmrodt** (gr. Steinstraße Nr. 67) zur Einsicht aus.
Der Vorstand.

Restauration und Café Markt Nr. 3.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich meine **neu eingerichteten, freundlichen und geräumigen Lokalitäten** zur gütigen Benutzung. Es wird mein Bestreben sein, durch reelle und billige Bedienung, sowie durch **gute Speisen und Getränke** die mich beehrenden Gäste zufrieden zu stellen. Achtungsvoll

Restaurateur Carl Richter,
früher Oberkellner des hiesigen Bahnhofes.

Gambrinus. Heute Abend musikalische Unterhaltung von
Mitgliedern der Schüßler'schen Capelle. Entrée 1 \mathcal{S} gr.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, Pflaumen- u. Apfelfuchen mit saurer Sahne u. div. Kaffeeuchen.

Englische Glanzwolle das Zoll-
pfund $27\frac{1}{2}$ \mathcal{S} gr. ($\frac{1}{4}$ 6 \mathcal{S} gr.) nebst sämt-
lichen **Wofamentierwaaren** zu billigen
Preisen empfehlen

Geschwister Storch,
Geiststraße 72.

Das Abfuhr-Institut „Ceres“ übernimmt die Reinigung geeigneter Gruben mittelst Maschine auf geruchlose Weise. Bestellungen werden im Cigarren-Geschäft der Herren Gebrüder **Keil**, Leipzigerstraße 7, sowie im Comptoir **Deltscher**, Leipzigerstraße 6 a, angenommen.

Vom 24. September ab wohne ich
gr. Ulrichsstraße Nr. 55.

Dr. Hohl.

Ein eiserner Circulirtrofen wird zu kaufen gesucht.
A. Iske, gr. Sandberg 13.

Noth- u. Rheinweinflaschen,

leere, kauft fortwährend
G. Jost, Weinküfer, kl. Ulrichsstraße 22.

300 Thaler auf ein hiesiges Grundstück, sichere Hypothek, gef. Näh. in der Exped. d. Bl.

Am 27. oder 28. d. Mts. gehen 2 leere Mü-
belwagen von hier über Gielesleben nach Hettstädt. Wer diese Gelegenheit benutzen will, der melde sich bei **Carl Schlegel**, Strohhofspitze 2.

Feine Wäsche wird zum Waschen ange-
nommen, auch **Häubchen** gewaschen und gut
garnirt gr. Rittergasse 14.

Unterricht im Stricken, Nähen u. dergl. erteilt
Marie Cuno, Rannische Straße 17.

Gründlicher Unterricht in allen weiblichen Ar-
beiten wird jungen Mädchen und kleineren Kin-
dern erteilt alter Markt 1, 1 Tr. Anmeldun-
gen für 1. Oct. erbitte mir daselbst in den Vor-
mittagsstunden von 10—12. **L. Bergener.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Auf Eis:

Schwedter Märzen-Bier,
13 Flaschen 1 \mathcal{R} .;
Selters und Soda von Dr. **Strube,**
Flasche 2 \mathcal{S} gr.

F. R. W. Kersten, Brüderstraße 15.

Natürliche Mineralbrunnen,
Emser und Bilsener Pastillen,
Ungarwein,
Savanna-Cigarren,
Rum, Arrac, Cognac,
Punsch, Grog, u. Glühwein-Essenzen,
holländ. u. franz. feinste Liqueure.

Nicht zu übersehen!

Den vielen Nachfragen meiner Kunden zu ge-
nügen, zeige ich hiermit an, daß es mir gelungen
ist noch 20—24 Wispel von den feinschmeckenden
weißen Zwiebel-Kartoffeln zu kaufen, und gebe
solche in Wispeln, Scheffeln und Metzen ab.

Handelsfrau **Kopp**, Dberglauch 31 und
Marktags Hrn. Kaufmann **Büntsch** gegenüber.

Tanz-Unterricht betreffend.

Wie in den früheren Jahren beginnt mein
Unterricht Ende October.

Anmeldungen werden jederzeit in meiner Woh-
nung angenommen.

Wilh. Rocco,

Universitäts-Tanzlehrer,
neue Promenade Nr. 8, 2 Tr.

Tanz-Unterricht u. Anstandslehre
für Damen u. Herren beginnt Anfang October.

Schnell-Schön-schreib-Unterricht
ertheile wieder regelmäßig; gefäll. Anmeld. erbittet
C. Landmann, gr. Brauhausg. 9.

Handwerker-Meister-Verein.

Die Feier des Stiftungsfestes findet Mittwoch
den 23. Sept. Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr in der Restau-
ration zur „Tulpe“ statt. **Der Vorstand.**

Klapperkasten.

Der erste Ball obigen Vereins findet
Donnerstag den 24. Sept. d. J.
in der **Weintraube** zu **Giebichenstein** von
Abends 8 Uhr ab statt. Gäste sind sehr will-
kommen, haben aber nur dann Zutritt, wenn sie
von Vereinsmitgliedern eingeführt sind.

Eintritts-Billets für Vereins-Mitglieder à
 $7\frac{1}{2}$ \mathcal{S} gr., sowie für Gäste à 15 \mathcal{S} gr., sind bei Hrn.
Kaufmann **Dittler**, gr. Ulrichsstr. 7 zu haben.
Unerwachsene Kinder, sowie uneingeführte Da-
men, haben keinen Zutritt. **Der Vorstand.**

Zum **Gänse- und Enten-Auskegeln**
ladet zum Mittwoch freundlichst ein

A. Kühne, in der „grünen Aue.“

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 21. Sept. Abends am Unterpegel 4' 8"
am 22. Sept. Morg. am Unterpegel 4' 8"